

## **Schützt die Mehlschwalben**

### **Mehlschwalben sind bedroht!**

Schwalben, insbesondere Mehlschwalben gehören zu den besonders geschützten Vogelarten in Deutschland. Ihr Lebensraum wird bedroht durch die zunehmende Flächenversiegelung, durch den Pestizideinsatz in der Landwirtschaft und nicht zuletzt durch die moderne Bauweise der Häuser und die mutwillige Zerstörung von Nistplätzen durch den Menschen.

### **Was Sie über Mehlschwalben wissen sollten**

Die Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) gehört zur Familie der Schwalben (*Hirundinidae*), zu der auch die Rauchschnalben, Uferschnalben und Felsenschnalben zählen. Im Vergleich zur schlanken Rauchschnalbe mit ihren langen Schwanzspießern und der rostrotten und schwarz umrandeten Kehle ist die Mehlschnalbe kleiner und gedrungener. Ihr Gabelschwanz trägt keine langen Spieße und ihre Unterseite und der Bürzel sind vollständig weiß.

Die Mehlschnalben sind Zugvögel. Sie sind nur zur Brutzeit zwischen Anfang April und Mitte Oktober bei uns zu Gast. Ihre Überwinterungsgebiete haben die Mehlschnalben von der Sahara bis nach Südafrika und gehören damit zu den Weitstreckenziehern. Jeden Herbst kann man die Schnalben beobachten, wie sie sich zu Hunderten sammeln. Aber der Eindruck der vielen Tiere täuscht uns darüber hinweg, dass die Populationsdichte stark rückläufig ist und der Lebensraum der Schnalben immer mehr durch den Menschen beschnitten wird.

### **Nahrung**

Mehlschnalben erbeuten Insekten ausschließlich im Flug. Sie ernähren sich hauptsächlich von Mücken, Blattläusen, Fliegen, Käfern und kleinen Schmetterlingen und gehören zu den größten Feinden von Stechmücken und anderen Plagegeistern. Während einer Brut verzehrt eine Schnalbenfamilie mehr als 1 Kilo Insekten - das sind, bei einem Durchschnittsgewicht einer Fliege von 4 mg, etwa 250 000 Insekten.

### **Brutzeit und Nestbau**

Im Gegensatz zu den Rauchschnalben, die ihre Nester vor allem in Stallungen bauen, nisten Mehlschnalben bevorzugt an den Außenwänden der Häuser direkt unter dem Dachüberstand. Sie brüten gerne in Kolonien. Als Baumaterial verwenden sie Ton, Lehm, Schlamm oder Dung, ganz selten einmal Gartenerde. Das Material wird mit klebrigem Speichel vermengt und an den Rauputz geklebt. Der Nestbau dauert 8-10 Tage.

Zwischen Mitte Mai und Mitte September brüten Mehlschnalben bei uns in der Regel zweimal und ziehen dabei 8-10 Junge groß. Die Brutdauer beträgt 12-15 Tage. Die Jungen bleiben noch weitere 23-30 Tage im Nest.

## **Schwalben brauchen:**

### **Gewässer:**

Schwalben brauchen ein Gewässer, um feuchtes Baumaterial für ihre Nester heranzuschaffen.

### **Lehmboden:**

Schwalben bevorzugen lehmige Böden für ihren Nestbau, da dieser die größtmögliche Haftung am Rauputz der Fassaden gewährleistet.

### **Rauputz:**

Die zu besiedelnden Gebäude sollten hell gestrichen sein und müssen Rauputz bis unter den Dachüberstand aufweisen, da sonst keine Haftungsgrundlage für die Nester besteht.

### **Dachüberstand:**

Mehlschwalben bevorzugen einen großen Dachüberstand, um vor schädlichen Witterungseinflüssen möglichst gut geschützt zu sein.

### **Höhe:**

Die Gebäude sollten mindestens 4 Meter hoch sein, um einen Schutz vor Fressfeinden zu bieten und um gut angefliegen werden zu können.

### **Stadtrandlage:**

Optimale Lebensbedingungen bietet den Mehlschwalben der Stadtrand und der dörfliche Raum, denn hier finden sie genug Nahrung und Nistmaterial, und sie haben freien Anflug zu den Häusern.

## **Schwalben sind gefährdet durch:**

### **Flächenversiegelung:**

Durch die zunehmende Flächenversiegelung in unseren Dörfern und Städten finden die Schwalben kein Baumaterial für ihre Nester und zu wenig Nahrung.

### **Bauweise der Häuser:**

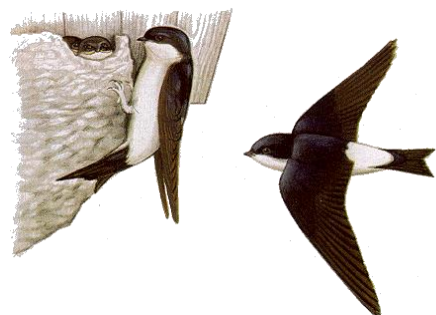
Kunststofffassadenfarben oder Holzverkleidungen verursachen eine zu geringe Haftung der Nester. Die moderne Architektur bevorzugt häufig Flach- oder Pultdächer ohne ausreichende Dachüberstände.

### **Pestizide:**

Der Pestizideinsatz in der Landwirtschaft zerstört die Nahrungsgrundlage der Schwalben.

### **Zerstörung von Nistplätzen:**

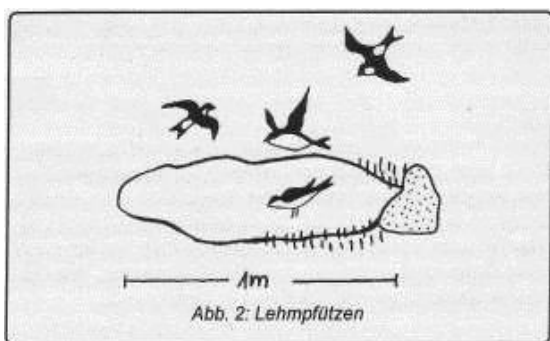
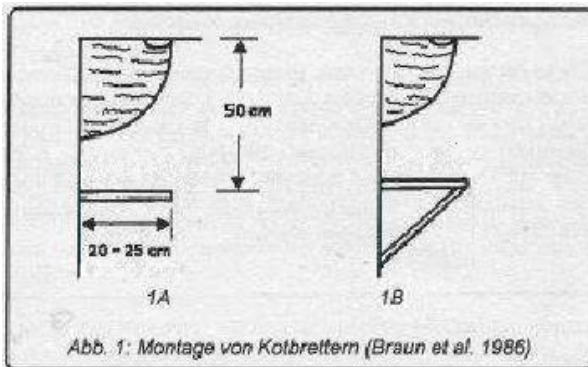
Viele Menschen verhindern oder zerstören Schwalbennester an ihren Häusern.



## Wie können Sie den Schwalben helfen?

### Lassen Sie Nester an Ihrem Haus zu!

Als Schutz vor dem Vogeldreck empfiehlt sich die Montage von Kotbrettern. Diese müssen mindestens 50 cm unter den Nestern angebracht werden, da diese sonst von den Schwalben nicht mehr angefliegen werden (Abb. 1A). Das Ansiedeln von Mehlschwalben unterhalb des Kotbrettes kann durch ein schräg angebrachtes Brett verhindert werden (Abb. 1B). Der aufgefangene Kot eignet sich übrigens hervorragend als Blumendünger.

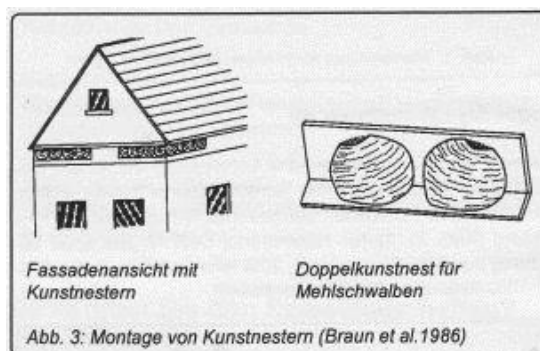


### Legen Sie Lehmputzen an!

Legen Sie in Ihrem Garten eine Lehmputze auf einer Plastikfolie an, die Sie über den Sommer feucht halten sollten. Dies stellt den Schwalben zusätzliches Nistmaterial zur Verfügung (Abb. 2). Gutes Nistmaterial besteht aus einer Mischung aus 60% Steinmergel, 20% lehmhaltigem Erdmaterial, 10% Kalk und 10% Pflanzenfasern.

### Bringen Sie Kunstnester an Ihrem Haus an!

Diese Art von Nisthilfe (Abb. 3) wird in der Regel problemlos angenommen und dient als gutes Mittel, Schwalbenpopulationen dort zu unterstützen, wo mangels Lehmputzen oder fehlender baulicher Voraussetzungen die Schwalben nicht oder nur schlecht nisten können.



Wenn Sie weitere Fragen haben bezüglich Mehlschwalbenschutz oder zur schwalbengerechten Gestaltung Ihrer Fassade, wenden Sie sich, bitte, an das Schwalbentelefon (BUND Düren; Tel.: 02429-1895). Wir setzen uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung  
BUND KG Düren, [www.bund-dueren.de](http://www.bund-dueren.de)

Text und Gestaltung nach Dr. A. Boll, BUND Konstanz, [www.bund-konstanz.de](http://www.bund-konstanz.de)